

INHALTSÜBERSICHT

Bekanntmachungen

Studienordnung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge	Seite 2
Prüfungsordnung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge	Seite 25

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin

Redaktionelle
Bearbeitung: K 2, Telefon 838 73 211,

Druck: Druckerei G. Weinert GmbH, Saalburgstraße 3, 12099 Berlin

Auflage: 130 ISSN: 0723-047

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).

Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.

**Studienordnung
des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und
Psychologie
der Freien Universität Berlin
für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot
Grundschulpädagogik
im Rahmen anderer Studiengänge**

Präambel

Auf Grund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (TGO-Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998 und Nr. 26/2002) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 14. Oktober 2004 die folgende Studienordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium
- § 3 Studienberatung, Studienfachberatung
- § 4 Module
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Allgemeine Studienziele und Lernbereiche des 60-Leistungspunkte-Modulangebots
- § 7 Aufbau, Gliederung und Module des 60-Leistungspunkte-Modulangebots
- § 8 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch
- § 9 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik
- § 10 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht
- § 11 Inkrafttreten

Anlagen:

Anlage 1

Module des Lernbereichs Deutsch

Anlage 2

Module des Lernbereichs Mathematik

Anlage 3

Module des Lernbereichs Sachunterricht

Anlage 4:

Exemplarischer Studienverlaufsplan

**§ 1
Geltungsbereich**

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge aufgrund der Prüfungsordnung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge vom 14. Oktober 2004. Inhalt und Aufbau des Lernbereichs Musisch-Ästhetische Erziehung werden in Studien- bzw. Prüfungsordnungen der Universität der Künste Berlin geregelt.

§ 2

Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium

- (1) Für Lehre und Studium des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik ist der Arbeitsbereich Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zuständig; für Lehre und Studium im Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung ist die Universität der Künste Berlin zuständig.
- (2) Für die Einhaltung der Regelungen dieser Studienordnung ist der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, für die Einhaltung der den Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung betreffenden Regelungen außerdem die Universität der Künste Berlin verantwortlich.

§ 3

Studienberatung und Studienfachberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung durchgeführt.

Die Studienfachberatung wird von hauptberuflichen Lehrkräften des Arbeitsbereichs Grundschulpädagogik und dem hauptamtlichen Studienberater oder der hauptamtlichen Studienberaterin des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie durchgeführt. Sie unterstützt die Studierenden durch fachspezifische, individuelle Beratung, insbesondere über Aufbau und Durchführung des Studiums.

**§ 4
Module**

- (1) Das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert.
- (2) Ein Modul umfasst in der Regel mehrere thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen.

*) Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 31. März 2005 befristet.

§ 5**Lehr- und Lernformen**

Lehrveranstaltungsformen sind insbesondere:

- a) Vorlesungen: Sie vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich und/oder dessen methodische und theoretische Grundlagen oder Kenntnisse über einen speziellen Bereich und dessen Forschungsprobleme.
- b) Seminare dienen der von den Lehrenden angeleiteten, über weite Strecken aber selbsttätigen Aneignung von Fachwissen und Fachkompetenzen durch die Studierenden im Dialog mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Hier überwiegt Team- und Kleingruppenarbeit; studentische Arbeitsgruppen werden theoretisch, methodisch und praktisch zu wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung angeleitet, sie erarbeiten sich selbständig wissenschaftliche Fragestellungen und erproben eigene Entwürfe für Unterrichtsversuche und wissenschaftliche Untersuchungen; sie entwerfen ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt und realisieren es. Die Lern- und Forschungsprozesse und ihre Ergebnisse werden dokumentiert und im Seminar vorgestellt und diskutiert.

§ 6**Allgemeine Studienziele und Lernbereiche des 60-Leistungspunkte-Modulangebots**

- (1) Im 60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik findet eine alters- und schulstufenspezifische Fokussierung von Themen und Fragestellungen der Lernbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musisch-ästhetische Erziehung in der Grundschule statt. Dabei werden sowohl fachliche Grundlagen der genannten Lernbereiche erarbeitet als auch deren didaktisch angemessene Vermittlung.
- (2) Die Studierenden eignen sich gründliches Wissen in Bezug auf die fachlichen, fachdidaktischen, entwicklungspsychologischen und lernbereichsspezifischen Grundlagen und Bedingungen pädagogischen Handelns in der Grundschule an. Sie sollen in die Lage versetzt werden, unterrichtlich angeleitetes Lernen in den jeweiligen Lernbereichen aus fachlicher und lerntheoretischer Perspektive sachkundig und im Hinblick auf die jeweilige Entwicklung der Kinder hinreichend differenziert zu planen, zu gestalten, zu analysieren und zu bewerten.

§ 7**Aufbau, Gliederung und Module des 60-Leistungspunkte-Modulangebots**

- (1) Das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik umfasst folgende Lernbereiche:
 - a) Deutsch
 - b) Mathematik
 - c) Sachunterricht
 - d) Musisch-Ästhetische Erziehung.
- (2) Es müssen die Lernbereiche Deutsch und Mathematik studiert werden. Als dritter Lernbereich kann Sachunterricht oder Musisch-Ästhetische Erziehung gewählt werden.
- (4) Die Module der Lernbereiche gemäß Abs. 1 lit. a bis c sind den Anlagen 1-3 zu entnehmen.
- (5) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der Exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 4).

§ 8**Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch**

- (1) Sprache ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in den ersten Schuljahren wird für weiterführende Sprachlernprozesse das Fundament gelegt. Lernfelder bilden dabei:
 - a) der mündliche Sprachgebrauch (Spracherwerb, Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit, Gesprächsformen und ihre Kontexte, Zusammenwirken von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Sprache als Lernmedium und -gegenstand, symbolische Ausdrucksformen, darstellendes Spiel),
 - b) der schriftliche Sprachgebrauch (Schriftspracherwerb, Schreibprozess und Schreibentwicklung, Schreibstile, kreatives Schreiben, Rechtschreiblernen in authentischen Schreibsituationen, Schrift gestalten; Erwerb von Schriftkultur unter besonderen Lernbedingungen),
 - c) Lesen und literarisch-ästhetische Bildung (Lese-sozialisation, Förderung von Leseinteresse und Lesekompetenzen, integrierte Medienerziehung, produktiver und kreativer Umgang mit Texten in alten und neuen Medien, Kinder- und Jugendliteratur),
 - d) Reflexion über Sprache (Betrachtung von Sprache und ihrem Gebrauch, grammatische und lexikalische sowie orthographische Strukturen untersuchen und erarbeiten, Textsorten, Formen mündlichen Sprachgebrauchs und ggf. Sprachen der Kinder betrachten, Spielen mit Sprache).

(2) Im Zusammenhang mit diesen Lernfeldern vermittelt das Studium wissenschaftliche und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Erforschung, beobachtende Unterstützung und Anleitung von Prozessen sprachlich-kulturellen Lernens in folgenden Bereichen:

- a) Deutsche Sprache (u.a. ihre phonologischen, syntaktischen und semantischen Merkmale, Funktionen, Normen),
- b) Literatur und Medien (Textanalyse und -rezeption, Lesemotivation und -prozess, literarisch-ästhetische Sozialisation, Gattungen und Formen alter und neuer Medien, Erwerb von Lese- und Medienkompetenz),
- c) Sprach- und Schriftspracherwerb (Spracherwerbstheorien, Modelle des Schriftspracherwerbs, Konzepte der Literalität und Literarität, Schreibmotivation und -prozess),
- d) Sprachlernen in der Grundschule (historische Entwicklung des Deutschunterrichts, Konzeptionen, Prinzipien, leitende Ziele des Lernbereichs Deutsch, gegenwärtige Tendenzen und Fragestellungen).
Die genannten Schwerpunkte werden in den Modulen in unterschiedlicher Verteilung, Verbindung und Gewichtung und mit wechselnden Inhalten behandelt. Das Studium bietet dafür verschiedene Formen produktiver und kritischer Aneignung und schafft so die Grundlagen für den kontinuierlichen Aufbau der Fähigkeit, Grundschulunterricht selbstverantwortlich kind- und wissenschaftsorientiert zu gestalten.

(3) Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen sowie didaktischen Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Erprobung in Bezug auf

- a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Berücksichtigung von Heterogenität, Anknüpfen an Voraussetzungen, Integration von Vorerfahrungen/-kenntnissen und institutionellem Lernen),
- b) Konzeptionen und Prinzipien des Deutschunterrichts (Situationsbezug, Sprachprinzip bei aller schulischen Arbeit),
- c) Deutschunterricht im Rahmen eines erweiterten Lernbegriffs (Förderung von Sach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz),
- d) Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Fähigkeiten (u.a. Gesprächskultur, Metakommunikation),
- e) Besonderheiten des Lehrens und Lernens in multilingualen und -kulturellen Gruppen (u.a. Deutsch als Zweitsprache),

- f) Realisierung schülerorientierter Lern- und Arbeitsformen (u.a. selbstgesteuertes Lernen, offener Unterricht, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele; Auswahl und Einsatz von Arbeitsmitteln -techniken),
- g) Integration und Nutzung alter und neuer Medien,
- h) Formen der Differenzierung und Förderung nach Entwicklungsstand, Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Diagnose, differenzierte Leistungsbeurteilung).

§ 9

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik

- (1) Der Mathematikunterricht ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in der Grundschule wird dafür das Fundament gelegt. Schwerpunkte bilden dabei
 - a) Zahlbegriffsentwicklung (u.a. Zählen, Zahloperationen, Messen, Quantifizieren, Ordnen, Kodieren, Verhältnisse, Zahlen als Strukturen, Objektbeziehungen und Muster),
 - b) Entwicklung räumlicher und zeitlicher Vorstellungen und geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u.a. elementare topologische Begriffe, geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzung von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt),
 - c) Modellierungsprozesse für Problemsituationen (u.a. Anwendung von Algorithmen, Problemlösetechniken und heuristischen Strategien, Umgang mit Größen, „number sense“, graphische Repräsentationen, Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren),
 - d) „Mathematical Literacy“ (u.a. kritische Reflexion der Anwendungen von Mathematik und des sozialen Gebrauchs mathematischer Mittel).
- (2) Zu diesen Schwerpunkten des Lernbereichs vermittelt das Studium wissenschaftliche, wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Beobachtung und Erforschung, Unterstützung und Anleitung von Prozessen des Lernens und Lehrens von Mathematik in der Auseinandersetzung mit
 - a) der systematischen Arithmetik und elementaren Zahlentheorie, der beschreibenden Statistik,
 - b) der Euklidischen, Abbildungs- und Darstellenden Geometrie,

- c) mathematischen und außermathematischen Voraussetzungen von Modellbildungsprozessen und deren Bewertung (u.a. Modelle und Kriterien der Validität, Zuverlässigkeit und Evaluation, Theorien und Algorithmen, Mathematik als System und Technologie, Abstraktion und Formalisierung von Sprache und Handlungen),
 - d) Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern (u.a. Formen bzw. Vorformen des Beweisens und logischen Schließens, Rolle von Erklärung und Diskurs, Definition und Zeichen),
 - e) Mathematik als materiale und soziale Technologie (u.a. Mathematisierungen und sozialer Gebrauch von Mathematik, kulturspezifische Ausprägungen von Mathematik),
 - f) der Geschichte der Mathematik und des Schulfachs (u.a. sozialhistorische Entwicklung zentraler mathematischer Begriffe, Methoden und Darstellungsweisen, historischer Wandel der Konzeptionen und Bedeutung der Schulmathematik).
- (3) Zu den Inhalten des Studiums im Lernbereich Mathematik zählen auch allgemeine, lernbereichsübergreifende erziehungs-, sozialwissenschaftliche und didaktische Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Umsetzung in Bezug auf
- a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen und institutionalisiertem Lernen),
 - b) den Übergang vom lernbereichsübergreifenden zum mathematischen Fachunterricht (u.a. Erforschung von Alltagswissen und Mathematik, Mathematik im Kontext versus systematische Strukturen und Hierarchien, Allgemeinbildung und Spezialisierung in Mathematik),
 - c) die soziale Konstruktion von Bedeutung mathematischer Begriffe und ihrer Verwendung (u.a. Erforschung psychologischer Voraussetzungen mathematischen Lernens, Interaktionsanalysen, Sprach- und Textanalysen),
 - d) Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts, Analyse-, Planungs- und Gestaltungsmittel (u.a. Entdeckendes Lernen und Problemlösen; produktives und problemorientiertes Üben, Mathematik für die Umwelterschließung; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse),
 - e) Schülertätigkeiten und spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u.a. Aufgaben und Aufgabensysteme, mathematische Spiele, Medien und Arbeitsmittel, Selbstorganisation und Selbstevaluation, Gruppen- und Projektarbeit),

- f) Differenzierung und Förderung nach Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Erforschung (kultur- und geschlechtsspezifischer) Bilder von und Einstellungen zu Mathematik, Analysen von Schüler- und Lehrerfehlern und differenzierte Leistungsbewertung in Mathematik).

§ 10

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht

- (1) Sachunterricht ist ein zentraler Lernbereich der ersten vier Grundschuljahre, in welchem die Kinder Gelegenheit zur Welterkundung und zum Aufbau grundlegender Sachkenntnisse über die Welt erhalten sollen. Inhaltlich werden im Sachunterricht spezifische Formen und Produkte der kulturellen Tätigkeit des Menschen thematisiert. Dabei geht es im Wesentlichen immer um zwei Aspekte:
- a) die Gestaltung des Verhältnisses des Menschen zur belebten und unbelebten Natur einschließlich Wissenschaft und Technik und
 - b) die Gestaltung des Zusammenlebens der Menschen untereinander, d.h. um gesellschaftliche und politische Verhältnisse.
- (2) Ziel des Studiums ist das Aneignen von Wissen und Können auf fachlichem und fachdidaktischem Gebiet, welches die Studierenden in die Lage versetzt, Kinder zu befähigen, im Rahmen des Sachunterrichts Voraussetzungen für die Erschließung ihrer Lebenswirklichkeit zu erwerben. Das Studium des Faches Sachunterricht ist im besonderen darauf gerichtet, die Fähigkeiten der Studierenden zu entwickeln,
- a) ausgewählte Strukturen der sozialen, technischen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu untersuchen und als fachliche Grundlagen für den Unterricht zu nutzen,
 - b) die soziale, technische und natürliche Umwelt auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen und Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder aufzudecken,
 - c) fachdidaktisches Wissen sowie methodische Instrumentarien für die Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sachunterrichts anzuwenden.

§ 11

Inkrafttreten

Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1

Module des Lernbereichs Deutsch

Basismodul: Einführung in den Lernbereich Deutsch 180

Std.

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	Vorlesung oder Seminar (2 SWS) Seminar (2 SWS)
---	---

Das Modul erstreckt sich in der Regel über ein Studienjahr.

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme verlangt: Kontinuierliche Mitarbeit, selbständige Vorbereitung der Seminare durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und selbständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben/Kurzreferaten zu übergeordneten Themengebieten (‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘).

Qualifikationsziele / Inhalte	<p>Das Modul führt in der ersten Veranstaltung in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter ein. Der Bereich sprachlich-kulturellen Lernens umfasst dabei Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens. Darüber hinaus macht der Kurs mit grundlegenden (kognitionspsychologischen und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt. Es werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt.</p> <p>In der zweiten Veranstaltung werden die gewonnenen grundlegenden Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik durch anwendungsbezogene Aufgabenstellungen zu übergeordneten Themengebieten (‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘) exemplarisch vertieft und weiterentwickelt.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren.</p>
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	<p>Einmal im Studienjahr 180 Stunden</p>

Aufbaumodul: Lernfelder des Lernbereichs Deutsch und Schriftspracherwerb 240 Std.

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Lernfelder des Lernbereichs Deutsch

(1) Seminar (2 SWS)

(2) Seminar (2 SWS)

Schriftspracherwerb

(3) Seminar (2 SWS)

(4) Seminar (2 SWS)

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr.

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung lernfeldspezifischer anwendungsorientierter Aufgaben und zur Arbeit an authentischen Dokumenten als Formen der aktiven Mitarbeit gefordert.

Qualifikationsziele / Inhalte

Die im Basismodul vorgenommene Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/ Lernsituationen im Grundschulalter werden bezogen auf folgende Lernfelder des Lernbereichs Deutsch vertieft:

- den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache (mögliche Themen: Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel),
- den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (produktiv und rezeptiv) (mögliche Themen: Lesemotivation und Leseförderung, Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption).

Die Veranstaltungen 1 und 2 dieses Moduls beziehen sich auf jeweils eines dieser Lernfelder. Es werden Einsichten vermittelt in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschulern und ihre weitere Entwicklung; in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/

Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen. Die Veranstaltungen 3 und 4 beziehen sich speziell auf den Schriftspracherwerb. Veranstaltung 3 führt in linguistische, kognitionspsychologische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs ein. Der Prozess des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens: Schreibabsichten und Kontexte des Schreibens rücken in den Mittelpunkt, „Rechtschreibfehler“ werden als Hinweise auf den Lernprozess gedeutet. Neben Literalität wird Literarität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet. Veranstaltung 4 dient der vertiefenden Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule. Erörtert werden u.a. die Anbahnung von Schrifterfahrung, Leseaufgaben und Schreibenanlässe, Textüberarbeitungsprozesse, Differenzierung im Lese- und Schreibunterricht der Grundschule, Prinzipien der Rechtschreibung und strukturelle Gleichförmigkeiten des Rechtschreiblernens, Lese-/Rechtschreibschwäche, geschlechtsspezifische Aspekte des Schriftspracherwerbs sowie Möglichkeiten des Computereinsatzes beim Schreibenlernen.

Lehr- und Lernformen	Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens und der selbständigen Analyse von Schreib- und Leselernsituationen sowie von Schülertexten. Es kann auch der Lese- und Schreiblernprozess eines Kindes außerhalb der Schule beobachtet und begleitet werden.
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	Einmal im Studienjahr 240 Stunden

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch / DaZ
(Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung

180 Std.

Modulaufbau und Formen
der aktiven Teilnahme

- (1) Seminar (2 SWS)
- (2) Vertiefungsseminar (2 SWS)
- (3) Forschungsseminar (2 SWS)

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr.

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung anwendungsorientierter Aufgaben als Formen der aktiven Teilnahme gefordert. Zusätzlich erarbeiten studentische Arbeitsgruppen im Vertiefungsseminar selbst wissenschaftliche Fragestellungen, untersuchen diese anhand von Forschungsliteratur und/oder führen eigene kleine Untersuchungen durch. Diese Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt. Im Forschungsseminar werden Studierende theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung angeleitet, entwickeln das Design für ein Forschungsprojekt und führen ein (kleines) Forschungsprojekt durch und dokumentieren es und/oder stellen es im Seminar vor.

Qualifikationsziele / Inhalte

Die erste Veranstaltung führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ein. Es werden grundlegende Kenntnisse von Konzepten des zweitsprachlichen (Anfangs-)Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen (Deutsch als Erst- und Zweitsprachunterricht) vermittelt. Dabei kommt den schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren besondere Bedeutung zu. In enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Lernbereichs Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – werden Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Zweitspracherwerbs, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet. Ferner werden

Fähigkeiten zur Vernetzung von DaZ mit anderen Lernbereichen vermittelt.

Die Veranstaltung betont die Ausbildung diagnostischer Fähigkeiten zur Feststellung lernerspezifischer Voraussetzungen, zur Entwicklung individualisierter und lerngruppenspezifischer Förderpläne und didaktischer Konzepte im DaZ-Unterricht.

Die zweite Veranstaltung gilt der Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten in wechselnden Teilgebieten des Lernbereichs Deutsch und DaZ: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder usw. Gegenstand des Seminars ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Seminarthemen: Literalität und Literarität – Empirische Unterrichtsforschung – Mediensozialisation – Sprache, Kultur und Identität etc.

In der dritten Veranstaltung wird in Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) die Praxis der didaktischen Arbeit zum Gegenstand. Mögliche Themen: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch – Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation – Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.

Lehr- und Lernformen	Vorwiegende Lehrform ist die Team-/Kleingruppenarbeit an didaktischen Konzepten und (eigenen) empirischen Unterrichtsforschungsprojekten.
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	Einmal im Studienjahr 180 Stunden

Anlage 2

Module des Lernbereichs Mathematik

Basismodul: Einführung in den Lernbereich – Mathematik, die uns angeht180 Std.

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>Vorlesung (2 SWS)</p> <p>Übung oder Grundkurs (2 SWS)</p> <p>Das Modul erstreckt sich in der Regel über ein Studienjahr.</p> <p>Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme eine kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.</p>
--	---

Qualifikationsziele / Inhalte	<p>Dieses Modul führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht ein. Es bietet eine Übersicht zum Studium des Lernbereichs Mathematik und vermittelt erste Einblicke in die Geschichte von Mathematik und Mathematikunterricht und in grundlegende Konzeptionen des Mathematikunterrichts. Aufgaben, Texte und Lehrmaterialien für den Mathematikunterricht werden unter Bezug auf die in § 9 Abs. 2 a-f genannten mathematischen Inhaltsbereiche und die in § 9 Abs. 3 a-f genannten lernbereichs-übergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen exemplarisch analysiert und konkretisiert. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und eingeübt.</p>
-------------------------------	--

Lehr- und Lernformen	<p>In der Vorlesung wird die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe zur Analyse mathematischer Inhalte und zur Auseinandersetzung mit Mathematikunterricht vorbereitet, die in der Übung/im Grundkurs in Einzel- und Kleingruppenarbeit mit der Bearbeitung von Aufgabenstellungen verknüpft wird.</p>
----------------------	--

Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	<p>Einmal im Studienjahr 180 Stunden</p>
--	--

Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion 180
Std.

Modulaufbau und Formen (1) Vertiefungsseminar (2 SWS)
 der aktiven Teilnahme (2) Vertiefungsseminar (2 SWS)
 (3) Vertiefungsseminar (2 SWS)
 Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr.
 Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme eine kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.

Qualifikationsziele / Inhalte Dieses Modul vertieft die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Die Studieninhalte werden exemplarisch konkretisiert unter Bezug auf die in § 8 Abs. 2 a-f genannten mathematischen Inhaltsbereiche und die in § 8 Abs. 3 a-f genannten lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und eingeübt.

(1) Vertiefungsseminar

Es werden tiefere Einblicke in die Geschichte von Mathematik und Mathematikunterricht sowie in grundlegende Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts (u.a. Forschendes und Entdeckendes Lernen und Problemlösen; Mathematik im Kontext; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet.

(2) Vertiefungsseminar

Aufgaben, Texte und Lehrmaterialien und deren methodisches Arrangement für den Mathematikunterricht sowie spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u.a. produktive Schülertätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt.

(3) Vertiefungsseminar

Mathematikunterricht wird unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierung und Veranschaulichung sowie der Funktion von Sprache

und Kommunikation analysiert (u.a. die Rolle von Algorithmen, Problemlösetechniken und heuristischen Strategien, Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren und der Umgang mit Größen sowie von Definition und Zeichen, Erklärung und Diskurs, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen) und in Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien konkretisiert.

Lehr- und Lernformen	Vorwiegend Team- und Kleingruppenarbeit; in den Seminaren wird die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe zur Analyse von mathematischen Inhalten und zur Auseinandersetzung mit Mathematikunterricht vertieft und mit der Bearbeitung von unterschiedlichen Aufgabenstellungen - von Textanalysen wissenschaftlicher Literatur bis zu konzeptionell-curricularen Entwicklungsarbeiten - integriert.
----------------------	--

Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden

Vertiefungsmodul

Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung 240

Std.

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	(1) Forschungs- und Entwicklungsseminar (4 SWS) (2) Forschungs- und Entwicklungsseminar (4 SWS) (3) Forschungs- und Entwicklungsseminar (4 SWS) Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme eine kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.
--	---

Qualifikationsziele / Inhalte	Das Modul vertieft die im Basis- und Aufbau-Modul vorgenommenen Analysen, Konstruktionen und Beurteilungen von Mathematik und Mathematikunterricht durch einen Einstieg in selbsttätige Forschung und Entwicklung mit inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Gegenstand in allen Lehrveranstaltungen dieses Moduls sind die kritische Rezeption und Analyse von Forschungsergebnissen und konzeptionellen oder curricularen Entwürfen. Die Entwicklung und kritische Diskussion von Forschungsproblemen und
-------------------------------	---

Forschungsfragen sowie die Auswahl von Theorieansätzen und Methodologien bildet die Voraussetzung für die angestrebte eigenständige Lehr-Lern-Forschung zum Mathematikunterricht. Die Studierenden setzen sich dabei sowohl mit qualitativen Forschungsansätzen und Methoden der Didaktik der Mathematik als Textwissenschaft auf der Basis von mathematikdidaktischer Forschungsliteratur und qualitativ-hermeneutischer Analyse von Daten als auch mit empirischen quantitativen Forschungsarbeiten zu Mathematik in Gesellschaft, Schule und Unterricht auseinander.

Lehrveranstaltungen des Moduls thematisieren exemplarisch folgende inhaltlichen Schwerpunkte:

(1) Forschungs- und Entwicklungsseminar:

Mathematik als Mittel und als System: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen von Mathematik, zum sozialen und politischen Gebrauch von Mathematik, Mathematik als soziale und materiale Technologie und deren unterrichtliche Thematisierung.

(2) Forschungs- und Entwicklungsseminar:

Gesellschaftliche und individuelle Entwicklung von Mathematik und Unterricht: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Sozialgeschichte zentraler mathematischer Begriffe und der Mathematikdidaktik, zu soziokulturellen, entwicklungspsychologischen und bildungspolitischen Aspekten von Mathematik und Mathematikunterricht und deren unterrichtliche Realisierung.

(3) Forschungs- und Entwicklungsseminar

Evaluation des Lehrens und Lernens von Mathematik:

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Qualitätskriterien und Standardisierung von Mathematikunterricht, Untersuchungen von Auswirkungen verschiedener Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, Bedeutung und Analyse von Fehlern für Lernprozesse, Lernschwierigkeiten und Motivationsprobleme, Evaluation von Unterrichtsprozessen, von Schülerpartizipation und von selbständigem Lernen und Forschen

methodisch zu wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung angeleitet, sie erarbeiten selbständig wissenschaftliche Fragestellungen und erproben eigene Entwürfe für wissenschaftliche Untersuchungen; sie entwerfen ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt und realisieren es, dieser Prozess und sein Ergebnis werden dokumentiert und im Seminar vorgestellt.

Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden

Anlage 3

Module des Lernbereichs Sachunterricht

Basismodul Lernbereich Sachunterricht 270
Std.

Modulaufbau und Formen
der aktiven Teilnahme

(1) Vorlesung mit Kolloquium (2 SWS)

(2) Seminar (2 SWS)

(3) Seminar (2 SWS)

Das Basismodul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es beginnt im Wintersemester mit der Vorlesung (Veranstaltung 1), zu der entweder Veranstaltung (2) oder Veranstaltung (3) parallel absolviert werden kann. Die Seminare (2) und/oder (3) können auch im zweiten Semester besucht werden

Anforderungen: regelmäßige Anwesenheit in der Lehrveranstaltung, regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Teilnahme (z. B. in Form von Protokollen, Kurzreferaten, Thesenpapieren, Kurzrezensionen, kritischen Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichten bei Projekten und ähnlichem).

- Qualifikationsziele / Inhalte (1) Vorlesung mit Kolloquium
Einführung in den Lernbereich Sachunterricht
Wissenschaftliche, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Grundlagen des Lernbereichs im Hinblick auf:
- Kindheit im Wandel – das "Weltwissen" des Grundschulkindes,
 - Entstehungsgeschichte und Zukunftsperspektiven des Sachunterrichts,
 - Grundfragen zur "Sache" im Sachunterricht (Bandbreite der Inhaltsaspekte: Gesellschaft – Kultur – Natur – Technik: Ziele und Inhalte; Inhaltskanon: Analyse und Kritik),
 - Verhältnis zu den Bezugswissenschaften (versus Struktur der Fachdisziplinen),
 - Konzeptionen der Sachunterrichtsdidaktik,
 - Prinzipien des Sachunterrichts: Lebensweltbezug; Erfahrungs-, Problem-, Handlungs- und Wissenschaftsorientierung; philosophisches, ästhetisches, emotionales, kommunikatives und selbständiges Lernen,
 - Methoden- und Medienvielfalt,
 - Verhältnis des Sachunterrichts zu den anderen Lernbereichen (lernbereichsübergreifendes Lernen an und mit Schlüsselproblemen),
 - Grundformen wissenschaftlichen Arbeitens.

(2) Seminar

Gesellschaft, Natur und Technik

Das Seminar greift die in der Vorlesung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese, indem in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts themenbezogen erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert werden.

Erschließen der Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

- Naturbezogenes Lernen:
 - Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren
 - Mensch und Umwelt
 - grundlegende Himmelskunde
 - Eigenschaften von Stoffen
- Technisches Lernen:
 - Erfindungen und Kulturleistungen der Menschheit
 - Werkzeuge und einfache Maschinen als Hilfen
 - Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen
 - Technische Artefakte
 - Herstellung von Produkten

(3) Seminar

Gesellschaft, Geschichte und Kultur

Das Seminar greift die in der Vorlesung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese, indem in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts themenbezogen erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert werden.

Erschließen gestalteter Lebensräume mit sozialwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

- Raumbezogenes Lernen:
 - Schulweg, Schule, Dorf/Stadtteil, Stadt, Kreis, Land,
 - Öffentliche Einrichtungen,
 - Industrie, Handwerk,
- Sozial- und kulturwissenschaftliches Lernen:
 - Kinderrechte
 - ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens
 - Konflikte/Kompromisse
 - Religionen/Ethik/Philosophie
 - Heimat und Interkulturalität; Leben in der Einwanderungsgesellschaft
 - Lebensbedingungen in anderen Ländern, Kulturen und Gesellschaften
- Historisches Lernen:
 - Wandel von Kindheit, Familie und Schule,

- historische Entwicklung in Stadt und Land
- Zeugen vergangener Zeiten, Sitten und Bräuche
- Reise durch die Zeit,

Lehr- und Lernformen	Vortrag und Seminardiskussion, Sachrecherchen, Literatur- und Quellenanalysen, Vor-Ort-Erkundungen, Einsatz lernaktiver Methoden, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Experimente, Beobachten, Protokollieren, Veranschaulichen, Darstellen, Auswerten, Dokumentieren.
Häufigkeit des Angebots	einmal jährlich; Beginn ist immer im Wintersemester.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	270 Stunden

Vertiefungsmodul Lernbereich Sachunterricht
Std.

330

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	(1) Seminar (2 SWS)
	(2) Seminar (2 SWS)
	(3) Seminar (2 SWS)

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr. Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.
Anforderungen: regelmäßige Anwesenheit, regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Teilnahme (z. B. in Form von Protokollen, Kurzreferaten, Thesenpapieren, Kurzrezensionen, kritischen Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichten bei Projekten und ähnlichem).

- Qualifikationsziele / Inhalte (1) Seminar
Gesellschaft, Natur und Technik
Themenkomplexe des Basismoduls werden in exemplarischer Auswahl theoretisch reflektiert und vertieft.
Erschließen von Natur und Umwelt mit naturwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:
- Naturbezogenes Lernen:
 - Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren
 - Mensch und Umwelt
 - grundlegende Himmelskunde
 - Eigenschaften von Stoffen
 - Technisches Lernen
 - Erfindungen und Kulturleistungen der Menschheit
 - Werkzeuge und einfache Maschinen als Hilfen
 - Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen
 - Technische Artefakte
 - Herstellung von Produkten.
- Zudem können lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen werden, insbesondere:
- Das „Bild des Kindes“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und pädagogischen Konsequenzen
 - Gesundheits- und Sexualerziehung
 - ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern
 - wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u.a.m.).

(2) Seminar

Gesellschaft, Geschichte und Kultur

Themenkomplexe des Basismoduls werden in exemplarischer Auswahl theoretisch reflektiert und vertieft.

Erschließen gestalteter Lebensräume mit sozialwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

- Raumbezogenes Lernen:
 - Schulweg, Schule, Dorf/Stadtteil, Stadt, Kreis, Land,
 - Öffentliche Einrichtungen,
 - Industrie, Handwerk,
- Sozial- und kulturwissenschaftliches Lernen:
 - Kinderrechte
 - ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens
 - Konflikte/Kompromisse
 - Religionen/Ethik/Philosophie
 - Heimat und Interkulturalität; Leben in der Einwanderungsgesellschaft
 - Lebensbedingungen in anderen Ländern, Kulturen und Gesellschaften
- Historisches Lernen:
 - Wandel von Kindheit, Familie und Schule,
 - historische Entwicklung in Stadt und Land
 - Zeugen vergangener Zeiten, Sitten und Bräuche
 - Reise durch die Zeit.

Zudem können lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen werden, z. B:

- Das „Bild des Kindes“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und päd. Konsequenzen
- Gesundheits- und Sexualerziehung
- ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern
- wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u.a.m.).

(3) Seminar

Interdisziplinäre Studien zum Sachunterricht

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, relevante naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, philosophische und fachdidaktische Erkenntnisse unter einer interdisziplinären Perspektive für die Erschließung der Lebenswelt von Kindern zu erarbeiten und diese für die kind- und sachgemäße Gestaltung des Sachunterrichts nutzen zu lernen. In exemplarischer Auswahl werden einzelne komplexe Problemfelder erarbeitet: wie z.B. Umwelt und Ethik, Umwelt und Politik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, die Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt oder urbane bzw. natürliche Ökosysteme, ethische

und philosophische Fragestellungen im Sachunterricht der Grundschule (Gewinnen eigener Orientierungen von Kindern, Toleranz, Umgang mit Differenz). Dies dient als inhaltliche Grundlage, um im Rahmen einer Exkursion oder kleinerer studentischer Projekte interdisziplinäre Sichtweisen selbständig anzuwenden. Konkrete Konsequenzen für die Planung und Gestaltung des Sachunterrichts werden vorwiegend unter dem Aspekt der Handlungsorientierung im Unterricht abgeleitet.

Lehr- und Lernformen

Seminare, Studienprojekte, Unterrichtsversuche in Schule und Hochschule, empirische Erhebungen an Schulen, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum: Sachrecherchen, Literatur- und Quellenanalysen, Vor-Ort-Erkundungen, Einsatz lernaktiver Methoden, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Experimente, Beobachten, Protokollieren, Veranschaulichen, Darstellen, Auswerten und Dokumentieren.

Häufigkeit des Angebots
Zeitlicher Arbeitsaufwand

einmal jährlich; Beginn ist im Wintersemester.
330 Stunden

Anlage 4:
Exemplarischer Verlaufsplan

60-Leistungspunkte-Modulangebot	Pflicht: LB Deutsch; LB Mathematik		Wahlpflicht: LB Sachunterricht oder LB MÄERZ (Musisch-Ästhetische Erziehung)		
	LB Deutsch 20 LP	LB Mathematik 20 LP	LB Sachunterricht 20 LP	LB MÄERZ 20 LP	
3. Studienjahr	Vertiefungsmodul	Vertiefungsmodul	{ Vertiefungsmodul }	Vgl. Regelung der Universität der Künste	Vgl. Regelung der Universität der Künste
2. Studienjahr	Aufbaumodul	Aufbaumodul	{ Vertiefungsmodul }	{ Basismodul }	Vgl. Regelung der Universität der Künste
1. Studienjahr	Basismodul	Basismodul	{ Basismodul }	{ Basismodul }	Vgl. Regelung der Universität der Künste

Erläuterung: { } kennzeichnet alternative Möglichkeiten des Studienbeginns.
LB = Lernbereich

**Prüfungsordnung
des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und
Psychologie
der Freien Universität Berlin
für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot
Grundschulpädagogik
im Rahmen anderer Studiengänge**

Präambel

Aufgrund von §14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (TGO-Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998 und Nr. 26/2002) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 14. Oktober 2004 folgende Prüfungsordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge erlassen:*)

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Module und Anforderungen
- § 3 Inkrafttreten

Anlage

Zugangsvoraussetzungen, studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen zugeordnete Leistungspunkte (LP) für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt, soweit dies nicht durch die Bestimmungen der Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten geschieht, die Anforderungen und Verfahren für die Erbringung der Leistungen im Rahmen des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin. Für Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Leistungen im Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung gelten ergänzend die diesbezüglichen Regelungen der Universität der Künste Berlin. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Prüfungsordnung für denjenigen Studiengang, in dessen Rahmen das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik studiert wird.

**§ 2
Module und Anforderungen**

Die Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen und die jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind der Anlage zu entnehmen.

**§ 3
Inkrafttreten**

Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

*) Diese Ordnung ist am 20. Oktober 2004 von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung bestätigt worden. Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 31. März 2005 befristet.

Anlage:

Zugangsvoraussetzungen, studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen zugeordnete Leistungspunkte (LP) für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge

Lernbereich Deutsch			
Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungen	LP
Basismodul Einführung in den Lernbereich Deutsch	keine	Klausur (90 Minuten)	6 LP
Aufbaumodul Lernfelder des Lernbereichs Deutsch und Schriftsprachenerwerb	Basismodul	mündliche Prüfung (20 Min.)	8 LP
Vertiefungsmodul Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch / DaZ (Deutsch als Fremdsprache) in der Erprobung	Aufbaumodul	Hausarbeit (ca. 20 Seiten) (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen)	6 LP
Lernbereich Mathematik			
Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungen	LP
Basismodul Einführung in den Lernbereich – Mathematik, die uns angeht	keine	Klausur (90 Minuten)	6 LP
Aufbaumodul Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion	Basismodul	Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen)	6 LP
Vertiefungsmodul Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung	Aufbaumodul	Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Hausarbeit in Form eines Forschungs- oder Entwicklungsberichts (ca. 20 Seiten) (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen)	8 LP
Lernbereich Sachunterricht			
Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungen	LP
Basismodul Lernbereich Sachunterricht	keine	(1) Vorlesung mit Kolloquium: eine Klausur (60 Min.) 3 LP (2) Seminar: Anfertigung einer Hausarbeit (3000 Wörter) 3 LP. (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen) (3) Seminar: Anfertigung einer Hausarbeit (3000 Wörter) 3 LP (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen)	9 LP
Vertiefungsmodul Lernbereich Sachunterricht	Basismodul	mündliche Prüfung (20 Min.)	11 LP